

# umwelt & verkehr

## Karlsruhe

März 2004 2. Jahrgang Heft 1/2004

**Veranstaltungsreihe der BUZO  
Kommunalwahl am 13.06.2004  
Mittelkürzungen im ÖPNV**



**KVV-Jahreskartenaktion:  
Stichtag 30.03.04**

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Die Löcher in den Haushaltskassen scheinen zur Zeit das Bestimmende in der deutschen Verkehrspolitik zu sein. Da wird die Förderung für den öffentlichen Verkehr gekürzt und zwar in deutlich stärkerem Maße als für den Straßenbau. Hierzu haben wir, d.h. BUZO, PRO BAHN und VCD klar Stellung bezogen (Pressemitteilung in der Hefmitte). Welche Auswirkungen dies auf Investitionen und das Verkehrsangebot in der Region und insbesondere

das Projekt „Stadtbahntunnel unter der Karlsruher Kaiserstraße“ hat, bleibt abzuwarten. Ebenso besteht noch Unklarheit in Bezug auf den von uns abgelehnten Bau der Nordtangente. Eine gute Verkehrspolitik ist jedoch mehr als die Verteilung von Geldmitteln je nach dem, wer am lautesten dafür oder dagegen ruft. Wichtig ist hier eine über Jahre und Legislaturperioden hinweg konsequente Politik, die dem öffentlichen Verkehr zumindest eine

gleichberechtigte Stellung neben dem Individualverkehr verschaffen soll. Die Praxis sieht jedoch leider anders aus.

BUZO, PRO BAHN und VCD!

*J. Meister*  
*Johannes Hertel*  
*Heiko Jacobs*

Titelbild: Freie Fahrt für die Stadtbahn - auch bei knappen Kassen

## Impressum

Mitteilungsblatt der Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet (BUZO), des Fahrgastverbands PRO BAHN und des Verkehrsclub Deutschland (VCD). umwelt&verkehr erscheint dreimal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Abonnementpreis für Nichtmitglieder 10 Euro jährlich (gegen Rechnung). Das Abonnement verlängert sich um ein Kalenderjahr, wenn es nicht zum 1.12. des Vorjahres gekündigt wird.

Herausgeber: Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e.V. (BUZO)  
Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/380575

Fahrgastverband PRO BAHN, Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe

Verkehrsclub Deutschland (VCD), Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/38 06 48

Redaktion: Uwe Haack, Johannes Hertel, Heiko Jacobs, Johannes Meister, Margarete Ratzel  
e-mail: redaktion@umverka.de

Internet: www.umwelt-und-verkehr-karlsruhe.de oder kurz: www.umverka.de

Satz/Layout: Druckcooperative

Fotos: U. Haack, Chr. Köhler, M. Lieb

Titelfoto: U. Haack

Druck: Druckcooperative, Steinstraße 23, 76133 Karlsruhe

Auflage: 2500, Gedruckt auf hochweißem Bilderdruckpapier aus 100% Altpapier

## Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

Diesmal können wir in unserem Vorwort richtig gute Neuigkeiten vermelden. Das Umweltzentrum ist wieder regelmäßig besetzt (Mo-Fr 10.00 - 13.00 Uhr)! Wir freuen uns, Margarete Ratzel als neue Geschäftsführerin des Umweltzentrums in der Kronenstraße vorstellen zu können.

Nachdem wir noch im Dezember vom Umweltamt die Zusage der weiteren finanziellen Unterstützung unserer Projektarbeit für ein Jahr erhalten haben, konnten wir uns auf die Suche nach einer neuen Mitarbeiterin oder einem neuen Mitarbeiter im Umweltzentrum machen.

Wir haben uns die Wahl nicht leicht gemacht. Aus über 20 Bewerbungen galt es den Richtigen oder die Richtige herauszusuchen. Mit der Entscheidung für Margarete Ratzel wird der

Bereich Naturschutz innerhalb der BUZO gestärkt, nachdem wir Ehrenamtliche uns vorrangig mit dem Thema Verkehr auseinandersetzen. Schon seit vielen Jahren ist Margarete Ratzel beruflich und ehrenamtlich für den Naturschutz aktiv.

Ihre erste Aufgabe im Umweltzentrum war die Organisation der BUZO-Veranstaltungsreihe, die Dank ihrer Hilfe auch dieses Jahr wieder stattfinden kann und zu der wir Euch herzlich einladen möchten. Das ausführliche Programm findet sich ungekürzt im Anschluss. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bildet auch das Schaufenster des Umweltzentrum. Es soll nicht nur für Umweltfreunde, sondern für alle Bürger ein interessantes Informationsmedium sein und über aktuelle Themen informieren, so zur Zeit über Amphibienschutz.

Auch unsere Internetseite [www.umweltzentrum-karlsruhe.de](http://www.umweltzentrum-karlsruhe.de) wird nun regelmäßig aktualisiert. Termine, Aktionen und Stellungnahmen der BUZO sowie Links in Sachen Natur und Umwelt sind hier zu finden. Per eMail ([buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de](mailto:buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de)) sind wir zusätzlich auch außerhalb unserer Öffnungszeiten erreichbar.

Neu organisiert haben wir unsere Korkensammlung. Wir schließen uns der Sammlung von Korken für das Epilepsiezentrum in Kork an. Indem Sie ihre Korken bei uns (oder bei der Stadt Karlsruhe) abgeben, handeln Sie nicht nur umweltfreundlich, sondern auch sozial.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen die BUZO.

Johannes Meister



Das Info-Schaufenster des Umweltzentrums

## Veranstaltungsreihe der BUZO

Auch dieses Jahr veranstaltet die BUZO in Zusammenarbeit mit zahlreichen Umweltgruppen bzw. -vereinen wieder eine Veranstaltungsreihe. Nutzen Sie das interessante, breitgefächerte Angebot! Von Natur- und ÖPNV-Erlebnis über die Besichtigung diverser Einrichtungen bis hin zum Thema Fahrrad und einem Arbeitseinsatz im Hardtwald wird vieles geboten. Sicherlich ist für jede/n etwas dabei – und dies in netter Gesellschaft Gleichgesinnter. Wir freuen uns ganz besonders auf neue Gesichter! Das Programm liegt im Umweltzentrum auch als Flyer aus.

**Samstag, 27. März:**

### Arbeitseinsatz im Hardtwald

Zusammen werden aufkommende Jungpflanzen der Spätblühenden Traubenkirsche – einem fremdländischen Gehölz, welches im Hardtwald mittlerweile ein ernsthaftes Problem darstellt – entfernt. Auf der gewonnenen Freifläche werden anschließend Eichen gepflanzt. Nach der Arbeit, bei der auch ein Rückepferd helfen wird, gibt es ein zünftiges Vesper. Veranstalter: Hardtwaldfreunde e.V. und Forstrevier Waldstadt.

**Treffpunkt:** 9 Uhr Forsthaus an der Theodor-Heuss-Allee, zu erreichen mit Bus-Linie 30, Haltestelle „Elbinger Straße West“; Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich. Bitte Arbeitshandschuhe und Spaten mitbringen!

**Samstag, 24. April:**

### Von der Ungeheuerklamm zum Michaelsberg

Die Wanderung führt durch die Ungeheuerklamm zum Naturschutzgebiet „Michaelsberg und Habichtsbuckel“. Über den Südhang des Michaelsberges erreichen wir die Michaelskapelle, die wir besichtigen. Bevor es auf dem Untergrombacher Kreuzweg bergab nach Untergrombach geht, wo wir im Gasthaus Weißes Lamm mit seiner berühmten regionalen Küche einkehren, genießen wir den herrlichen Blick vom Michaelsberg auf das gesamte Rheintal bis zu den Pfälzer Waldbergen.

Leitung: H.-M. Flinspach und Thomas Adam von der Streuobstinitiative e.V.

**Treffpunkt:** 12.45 Uhr Bahnhof Weingarten (mit Stadtbahn S 31/32), Dauer der Wanderung ca. 4 h, Einkehr ca. 17 Uhr, Rückkehr von Bahnhof Untergrombach mit Stadtbahn S 31/32. Teilnahme kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

**Sonntag, 16. Mai:**

### Mit dem Klosterstadt-Express nach Maulbronn

Nach der Fahrt mit dem Klosterstadt-Express nach Maulbronn und der Klosterbesichtigung können Sie entweder – ggf. nach einer Einkehr – wieder mit dem Express nach Karlsruhe zurückfahren oder mit nach Bretten wandern (ca. 13 km Wegstrecke). Unterwegs gibt es ein gemeinsames Picknick – bitte Rucksackverpflegung mitbringen!

In Bretten besteht außerdem die Möglichkeit einzukehren. Leitung: Philipp Horn vom VCD, Verkehrsclub Deutschland.

**Treffpunkt:** 9.15 Uhr KVV-Kundenzentrum am Marktplatz (erreichbar mit etlichen Strassenbahnlinien), Kosten ca. 11 €; Anmeldung bis 12.05.04 per mail an philipporn@web.de oder telefonisch im Umweltzentrum (0721/380575).

**Dienstag, 22. Juni, Mittwoch, 23. Juni, Donnerstag, 24. Juni:**

### ÖPNV – gewusst wie!

ÖPNV – gewusst wie: Haben Sie Angst vor Fahrkartensystemen?

PRO BAHN beantwortet Ihre Fragen! Bahnen und Busse in Durlach – was ist neu? PRO BAHN zeigt es Ihnen: Lernen Sie die neuen Strecken kennen! Die Anfangstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

**Treffpunkt:** im Bahnhof Durlach Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

**Samstag, 26. Juni:**

### Besuch der Wildtier-Pflegestation Karlsruhe

Nicht jeder kleine Vogel, nicht jeder im Herbst umherlaufende Igel bedarf un-

serer Obhut. Oft erscheinen solche Tiere nur hilflos. Carsten Weber – Leiter der Station – erläutert, wie man erkennen kann, ob ein Tier tatsächlich Hilfe braucht und informiert über den richtigen Umgang mit „Notfällen“. Schließlich führt er durch Krankenstation und die Auswilderungsgehege.

**Treffpunkt:** 14.00 Uhr Wildtier-Pflegestation Karlsruhe, Breite Straße 99 (erreichbar mit der Straßenbahnlinie 6, Haltestelle Barbarossaplatz oder Bus-Linie 50, Haltestelle Breite Straße); Teilnahme kostenlos, Anmeldung mit Nennung von Name/Tel.-Nr. zwingend erforderlich im Umweltzentrum (0721/380575)

**Mittwoch, 21. Juli:**

### Stadtbotanik

Das Japanische Liebesgras, der Chinesische Götterbaum, der Australische Gänsefuß – unbemerkt wachsen in Karlsruhe Einwanderer aus aller Welt. Sie teilen sich die exotischen Lebensräume der Innenstadt mit weit mehr heimischen Wildpflanzen als gedacht. Selbst die unwirtlichsten Ecken der Stadtmitte bieten so manche botanische Überraschung. Leitung: Thomas Breunig, Institut für Botanik und Landschaftskunde, 1. Vorsitzender der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V.

**Treffpunkt:** 17.30 Uhr Haupteingang Karlsruher Schloss/Badisches Landesmuseum (wenige Fußminuten ab Marktplatz). Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Freitag, 27. August:**

### Fahrrad – Typen, Pflege, Wartung

Kann denn Radeln Sünde sein? Na ja – ohne Licht, ohne funktionierende Bremsen und dann auch noch auf dem Radweg gegen die Fahrtrichtung ... Habe ich/wie finde ich das für mich richtige Rad? Wie reflektieren Rad und Fahrer erkennbar? Das ergonomisch richtig auf Körpermaß und -haltung eingestellte Rad. Der Reifendruck, Kette schmieren, richtig schalten. Reinigen. Erkennen von Verschleiß an Bremsen,

## Auf vier Rädern

Reifen, Kette, Lagerung und Speichen. Pumpen oder Flicker? Für alle, die mit Spaß Radeln wollen.

Leitung: L. Stork, ADFC Karlsruhe

**Treffpunkt:** 18 Uhr bis ca. 21 Uhr im BUZO-Umweltzentrum, Kronenstr. 9. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

### Mittwoch, 29. September: Wanderung durch die Rheinauen

Das empfindliche Ökosystem Rheinauen mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt ist bedroht.

Mit seiner Vernichtung gehen einmalige Naturressourcen und dringend benötigte Flächen für den Hochwasserschutz verloren.

Harald Dannenmayer vom Naturschutzzentrum Rappenhörsch erläutert bei seiner Wanderung die ökologischen Zusammenhänge und Gefährdungen der Natur.

**Treffpunkt:** 17.30 Uhr am Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenhörsch, Hermann-Schneider-Allee 47 (erreichbar mit Strassenbahnlinie 2, Haltestelle Rappenhörsch); Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine Statistik über die Staulängen habe ich nicht, aber die täglich oft mehrere Minuten langen Staumeldungen im Radio vermitteln mir was auf unseren Autobahnen abgeht. 8 km Stau auf der A8, 5 km Stau auf der A5, stockender Verkehr am Autobahnkreuz sowieso, Vollsperrung mit Umleitung usw. gehören zum Frühstückskaffee wie das Nusshörchen. Da kommen schon ein paar Kilometer ruhender Verkehr zusammen, bis der Kaffee getrunken ist. Wenn nicht gerade der Urlaubsverkehr die Ursache für die verstopften Autobahnen ist, sind es Baustellen und besonders häufig sind es Unfälle. „LKW hängt in der Leitplanke“, „LKW liegt quer auf der Fahrbahn“. Staus von unglaublichen Längen verkünden in mindestens halbstündigen Wiederholungen um das Autofahrerwohl besorgte Rundfunkmoderatoren. Und immer wieder schwere Unfälle wegen überhöhter Geschwindigkeit mit Toten und Verletzten. Die meisten Staus entstehen durch Fahrfehler und zu hohe Geschwindigkeiten verursachte Unfälle. Dagegen hilft auch kein Autobahnausbau, wie er von vielen Politikern immer wieder mit dem Hinweis auf lange Staus gefordert wird. Wir haben nicht zu wenig Straßen, wir haben zu viel Verkehr und davon zuviel unruhigen

Verkehr. Hektisches Treiben bestimmt den Alltag auf unseren Autobahnen, das für den gemäßigten Autofahrer schnell zum Stress wird. Ein harmonischer Verkehrsfluss würde nicht nur zu entspannterem Fahren führen, auch der Verkehrsdurchsatz pro Kilometer ließe sich vergrößern. Sinkendes Unfallrisiko, geringerer Spritverbrauch, weniger Abgas- und Lärmemission sprechen für eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit, wie sie in allen zivilisierten Ländern mit Hochleistungsstraßennetzen selbstverständlich ist. Vielleicht ließen sich dadurch auch einige deutsche Untugenden – die jedem Ausländer gleich beim Grenzübertritt auffallen – bändigen, und das schlechte Image deutscher Autofahrer etwas abschwächen.

Vermutlich sähe sich selbst die Autoindustrie veranlasst, anstatt 500 PS starke Raserautos alltagstauglich zu machen, leise Motoren mit geringem Spritverbrauch für eine breite Typenpalette anzubieten. Wenn auf der Autobahn weniger geschwindigkeitsindividuell gefahren werden dürfte, könnte sich das heilige Blechle auf das reduzieren, was es ist: eine von Robotern zusammengeschweißte Menge geformtes Blech zum Zwecke der Fortbewegung – auf vier Rädern.

Uwe Haack

## Rheinfähre Baden-Rheinpfalz – Ein Nachruf

Der Rhein trennt. Der Rhein verbindet. Der Fluss ist eine natürliche Grenze - überwunden durch Brücken und insbesondere durch Fähren. Eine ganz besondere Fähre war die Fahrrad- und Personenfähre "Baden-Pfalz". Zwischen dem badischen Neuburgweier und dem pfälzischen Neuburg brachte sie von Karfreitag bis Allerheiligen Ausflügler über den Rhein.

Man musste schon Zeit mitbringen. Denn an schönen Tagen wartete man oft mehrere Überfahrten bis man Platz in dem kleinen Boot fand. Mit Schwung fuhr der Fährmann gegen den Strom, um von der Strömung getrieben auf der gegenüberliegenden Seite den Anleger zu erreichen. Im Vergleich zu den Bin-

nenschiffen war die "Baden-Pfalz" klein wie eine Nusschale, die sich jedoch gegen die Gewalten der Natur und der Technik behaupten konnte. Nur gegenüber der Gewalt der Motorisierung hat die Fähre klein beigeben müssen. Eine Autofähre wird ab diesem Jahr an gleicher Stelle ihren Dienst antreten. Man kann auch sie mit dem Fahrrad benutzen und wartet - wenn auch nicht so lang - umgeben von Autos. Die Notwendigkeit, das Fahrrad nehmen zu müssen,



um hier den Rhein überqueren zu können, fällt weg und damit ein weiteres Stück Langsamkeit in unserer hektischen Zeit, ein Stück Romantik und Naturverbundenheit.

Johannes Meister

# Mal Werbestrategie, mal ökologisch sinnvoll

## Ein kleiner Einblick in den Dschungel der Qualitätssiegel



### Das Umweltzeichen „Blauer Engel“

feierte letztes Jahr seinen 25. Geburtstag. Damit ist der „Blaue Engel“ die weltweit älteste umweltschutz-bezogene Kennzeichnung für Produkte und Dienstleistungen. Neben ihm gibt es in Deutschland rund 1.000 weitere Qualitätssiegel. Das klingt zunächst sehr verbraucherfreundlich. Doch die Siegel-Vielfalt hat auch ihre Schattenseiten: Kaum ein Verbraucher kennt die Vergabekriterien aller Siegel. Und so verbirgt sich hinter manchen Kennzeichnungen, die vermeintlich umwelt- und sozialverträgliche Produkte versprechen, nichts ausser einem geschickten Werbekonzept. umwelt&verkehr stellt in dieser Ausgabe einige Gütesiegel aus dem Bereich Essen und Trinken vor.



### Bio-Siegel/Bio-Zeichen Baden-Württemberg

Das Bio-Siegel zeichnet Lebensmittel aus, die aus kontrolliert ökologischer Landwirtschaft stammen. Dabei orientiert es sich an den aktuellen Bestimmungen gemäß der EG-Bio-Verordnung zum ökologischen Landbau. Diese sieht unter anderem ein Verbot gentechnisch veränderter Organismen vor. Zudem sollen Landwirte auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und mineralischen Stickstoffdünger verzichten und statt dessen zu einer geeigneten Fruchtfolge greifen. Weiterhin verlangt das Bio-Siegel eine artgerechte Tierhaltung und den weitgehenden Verzicht auf chemisch-synthetische Arzneimittel im Krankheitsfall der Tiere. Enthält das Bio-Siegel zusätzlich eine kleine Baden-Württemberg-Fahne, bedeutete das: die Lebensmittel erfordern alle Ansprüche des Bio-Siegels und stammen zudem von regional ansässigen Landwirten.



### Siegel für Produkte aus ökologischem Landbau



Lange vor der Einführung des Bio-Siegels haben Verbände des ökologischen Landbaus eigene Qualitätssiegel kreiert. Ihr Vergabekriterien differieren je nach Verband. Allen gemein ist jedoch der Verzicht auf mineralischen Dünger, chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, eine geringe Umweltbelastung durch geschlossene Nährstoffkreisläufe, eine artgerechte Tierhaltung sowie vielfältige Fruchtfolgen. Zudem sind die Verbandskriterien strenger als die EG-Öko-Verordnung, weshalb die Verbandssiegel meist zusätzlich zu dem Bio-Siegel auf Produkten angebracht sind. Zu diesen Verbandssiegeln gehören unter anderem:

demeter, Bioland, Naturland, Eco Vin, ANOG, Gäa, Ökosiegel und neuform.



### KAT – Kontrolliert alternative Tierhaltung

Hinter KAT verbirgt sich ein Verein von Eierproduzenten, Tierschutzorganisationen und Handelsunternehmen. Beispielsweise erhalten Eier das KAT-Siegel, wenn die Hennen unter anderem uningeschränkter Auslauf in der Freilandhaltung hatten, große Scharräume, genügend Sitzstangen und Legenester.

### Delphin

Aufdrucke wie „delphinfreundlich“ oder „dolphin friendly“ auf Thunfischdosen sind reine Werbeaufdrucke. Gleiches gilt für Bilder mit durchgestrichenen Delphinen. Ob der Thunfisch ohne den Einsatz von Treibnetzen gefangen wurde, bleibt dahingestellt. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich über die Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD) die sog. Positivliste besorgen. Sie enthält glaubwürdige Informationen über die Fangweise von Thunfischen aufgeschlüsselt nach Thunfischmarken und -importeuren. Ein einheitliches Gütesiegel für delphinfreundlichen Thunfisch gibt es bis dato nicht.



### CMA / Deutsches Weinsiegel

Diese Zeichen werden an Produkte vergeben, die unterschiedliche Qualitätsprüfungen bestanden haben. Dazu gehört zum Beispiel eine sensorische Prüfung auf Geschmack, Geruch und Aussehen sowie die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Produkte mit dem CMA- oder dem deutschen Weinsiegel zeichnen sich zweifelsfrei durch eine gute Qualität aus. Ökologische Kriterien spielen bei der Zeichenvergabe allerdings keine Rolle. Zudem finden bei der Weinsiegelvergabe keine Schadstoffkontrollen statt.



### Herkunft und Qualität Baden-Württemberg

Wo Baden-Württemberg draufsteht ist auch Baden-Württemberg drin. Produkte mit diesem Siegel stammen alle aus der Region, wodurch umweltbelastende, weite Transportwege entfallen. Zusätzlich müssen alle Produkte spezifische Kriterien erfüllen, die auf allen Produktionsstufen kontrolliert werden. Genau hier hakt das System. Denn die Kontrollen werden von Verbänden und Organisationen durchgeführt, die das Zeichen zumeist an Mitgliedsbetriebe geben und damit nicht interessenunabhängig sind.

Weiterführende Informationen zum Thema gibt es im Internet unter [www.labelonline.de](http://www.labelonline.de). Unter dieser Adresse hat die Verbraucherinitiative übersichtlich und benutzerfreundlich Qualitätssiegel aus allen Produktbereichen samt deren Vergabekriterien aufgelistet.

Tanja Raupp

## Abenteuer Gemüsegarten

Ein eigener Gemüsegarten - heißt das nicht umgraben, sähen, pflanzen, gießen, Unkraut jäten und Schnecken auflesen?

Doch das heißt es - aber es lohnt sich trotzdem! Sicher, es rentiert sich nicht für den Geldbeutel.

Aber man sammelt Erfahrungen und kann dabei auch jede Menge Spaß haben. Da haben wir das Umgraben: Insbesondere wenn der Garten vorher brach lag, muss jede Menge „Unkraut“ mit seinen Wurzeln herausgelesen werden. Dabei stellt man aber erst mal fest, wie viele Regenwürmer, Tausendfüßler, Engerlinge und andere Tiere den Boden bevölkern.



Pflanzt man dann Gemüse und Salatsetzlinge, so bekommt man einen gehörigen Schreck, wenn nach wenigen Tagen gleich mehrere Pflanzen von den Schnecken komplett gefressen wurden. Hat man dann einige vor dem Schneckenfraß bewahren können, so kommt die nächste Enttäuschung, wenn eine Maulwurfgrille die Wurzeln abgefressen hat, und die Blätter lose auf dem Erdboden liegen. Immerhin: Auf diese Weise lernt man den „Wert“ des Gemüses erst so richtig kennen. Schließlich die Ernte: Alles ist so ziemlich gleichzeitig erntereif, man selbst geht in Urlaub und das aufwendig gepflanzte Gemüse wandert zum Teil ungegessen auf dem Kompost. Das, was man erntet, hätte man im Supermarkt möglicherweise sogar liegen gelassen. Ist der Kohlrabi doch stellenweise angeknabbert und der Blumenkohl klein und nicht so makellos weiß, wie man es gewöhnt ist.

Mit der Zeit jedoch macht man seine Erfahrungen und lernt, wie man den Widrigkeiten der Natur ein Schnippchen schlagen kann – auch ohne Chemie. Man freut sich über Möhren, Salat, die unterschiedlichsten Kohlarten und was man sonst noch gerne auf

dem eigenen Speiseplan stehen hat. Vielleicht besonders überraschend ist es, dass man bei der Arbeit im Garten neue Bekanntschaften machen und Freundschaften schließen kann. Die gegenseitige Hilfe und der Erfahrungs-

austausch zeigen, wie wertvoll das „Zusammen Leben“ in unserer so individuell ausgerichteten Welt ist.

Leider verschwinden die Gemüsegärten zusehends, da man die zugehörigen Mühen nicht mehr auf sich nehmen möchte.

Rasen und Blumenrabatten ersetzen die Gemüsebeete. Es geht jedoch auch der Bezug zur Herkunft unserer Lebensmittel verloren. Deshalb möchten wir an dieser Stelle jeden ermuntern, der sich überlegt, einen Gemüsegarten anzulegen.

Johannes Meister

### Damals Ach

Naturzustand, Naturzustand  
Einst herrschtest Du im ganzen Land  
Wir saßen in den Höhlen  
Beim Singen und beim Grölen  
Wir wussten nichts von Welt und All  
Und streichelten uns überall

Heut weißeln wir die Wände  
Vermessen das Gelände  
Wir lesen dicke Bände  
Und waschen uns die Hände

Die Gattung Mensch nimmt ihren Lauf  
Und rennt zum Winterschlussverkauf  
Die Lust am Sing und Sagen  
Ist uns schon längst vergangen  
Wir streicheln uns schon lange nicht mehr  
Und alle Höhlen stehen leer

Ralf Oberndörfer  
(veröffentlicht am 29.01.2004 in der taz)

## Erfolgsbilanz der Enztalbahn

Bei der jüngsten Fahrgasterhebung auf der Enztalbahn wurden werktags 3300 Fahrgäste zwischen Pforzheim und Bad Wildbad gezählt. Das ist eine Steigerung um 175 Prozent. Bei der letzten Erhebung im Frühjahr 2003 lag die Zahl noch bei 2500 Fahrgästen pro Werktag, vor der Inbetriebnahme bei 1200 Fahrgästen.

Für AVG-Chef Dieter Ludwig ist klar: Früher fuhr mit der Bahn nur, wer musste. Inzwischen sind auch viele Autofahrer auf die Stadtbahn umgestiegen. Mit der Stadtbahn habe man die Enztalbahn aus ihrem Dornröschenschlaf wachgeküsst. Den Grund für die erneute Steigerung sehen AVG-Chef und der Bad Wildbader Bürgermeister Walter Jocher in der Verlängerung der Stadtbahn bis zum Kurpark: Jetzt kön-

nen die Fahrgäste direkt zum Palais Thermal fahren, zeigt Dieter Ludwig einen wesentlichen Vorteil auf. Auch das Thermalbad, der Kurpark, die Sommerbergbahn, zahlreiche Cafés, Geschäfte und Praxen werden mit der Bahn direkt erschlossen. Jocher sieht inzwischen eine breite Akzeptanz der Stadtbahn. Auch viele Kritiker hätten mittlerweile die Vorteile erkannt. Und der beste Beweis für die Richtigkeit der Entscheidung, die Bahn bis in die Mitte der Kurstadt zu verlängern, sei die hohe Steigerung der Fahrgastzahlen. Bürgermeister Jocher dankte der AVG für die Bereitschaft, die kostenlose Nutzung der Sommerbergbahn zu ermöglichen. Wer mit der Stadtbahn anreist, kann gegen Vorlage seiner Fahrkarte kostenlos in die Bergbahn umsteigen.

Die AVG zahlt den Stadtwerken Bad Wildbad dafür einen Ausgleich.

In diesem Zusammenhang erneuerte der Bürgermeister aber auch seine Kritik an der Entscheidung des Verkehrsverbundes Pforzheim-Enzkreis (VPE), auf einen Gemeinschaftstarif mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) vorerst zu verzichten. „Die unterschiedlichen Tarifsyste me machen das Angebot für den Kunden unübersichtlich“. Er bezeichnete die Tariflandschaft noch als „Wermutstropfen im Angebot“. Er hoffe aber beim VPE auf Einsicht. Ein einheitliches Tarifsyste m zwischen Karlsruhe und Wildbad würde die Stadtbahn noch attraktiver machen, ist er überzeugt.

aus: Pforzheimer Zeitung, 18.02.04

## S-Bahn Worms – Aglasterhausen

Schon lange besteht in Worms der Wunsch nach einem S-Bahn-Anschluss. Bislang schien er allerdings in weiter Ferne – doch wie aus heile rem Himmel kam gestern die Nachricht: Im Jahr 2008 könnte er Wirklichkeit sein.

Möglich wird dies, weil die Menschen im Heidelberger Hinterland eine S-Bahn wollen. Dort plant der Verkehrsverbund Rhein Neckar GmbH (VRN) eine Verbindung über Neckargemünd und Meckesheim bis Aglasterhausen oder Sinsheim und Eppingen. Auf der anderen Seite soll die S-Bahn nach Mannheim führen. An diesem Punkt erscheine es nun sinnvoll, die S-Bahn-

strecke weiter über Ludwigshafen, Frankenthal nach Worms zu führen, erklärten gestern der Geschäftsführer der VRN, Dr. Wolfgang Wagner, sowie Werner Schreiner, Bereichsleiter bei VRN und zudem Direktor des Zweckverbandes Schienen-Nahverkehr Rheinland-Pfalz Süd, nach einem Gespräch mit OB Michael Kissel. Zum einen betonen Wagner und Schreiner, dass eine gute S-Bahnverbindung zwischen Worms und Heidelberg sicher gut angenommen werde. Zum anderen werde das Gesamtprojekt dann mehr als 50 Millionen Euro kosten – und hat damit die Grenze überschritten, ab der es zu einem Bundesprojekt wird, womit wiederum eine höhere Förderung verbunden ist. Weitgehende Gespräche auch über die Finanzierung seien bereits erfolgt, so Wagner, im Juni soll dann das „Realisierungsprogramm“ innerhalb des VRN verabschiedet werden.

Kissel freute insbesondere, dass nun mehr Beteiligte über Ländergrenzen hinweg am gleichen Strang ziehen. In Worms müsse nun überlegt werden, wo im Süden noch ein Haltepunkt entstehen könne, beispielsweise in Höhe Salamander-Gelände. Ansonsten müssen für die S-Bahn im Grunde nur die Bahnsteige angepasst werden. Die eigentlichen Züge habe man bereits im Zuge der kürzlich eingeweihten S-Bahn in die Pfalz mit berücksichtigt, erklärte Werner Schreiner.

Schreiner berichtete noch von weiteren Neuerungen. So soll für das gesamte Regionalbahnnetz Rheinhes sen/Weinstraße sowie der „Nibelungenstrecke“ bis Bensheim europaweit ein Betreiber gesucht werden. Bis 2010 wolle man die Infrastruktur so weit haben, das die Ausschreibung laufen kann. Auch die S-Bahn Rhein-Neckar war europaweit ausgeschrieben worden, zwei Angebote gingen damals ein, berichtete Schreiner. Die DB Regio war die günstigste, sie gründete in Ludwigshafen eine eigene Gesellschaft. Diese würde auch die S-Bahn nach Worms betreiben.

Johannes Götzen,  
aus Wormser Zeitung vom 19.02.04



S-Bahn RheinNeckar in Neustadt (Weinstraße) Hbf

mit wiederum eine höhere Förderung verbunden ist. Weitgehende Gespräche auch über die Finanzierung seien bereits erfolgt, so Wagner, im Juni soll dann das „Realisierungsprogramm“ innerhalb des VRN verabschiedet werden.

OB Michael



## Fahrschein per Handy – ein Projekt im Bonner Raum

Das erste Handy-Ticket ist da! In Bonn können sich Bus- und Bahnfahrer nun das Anstehen am Automaten sparen und ihre Tickets per Mobil-Telefon kaufen. Die Stadtwerke Bonn haben sich für die Einführung mobiler Fahrscheine entschieden. Und wie es aussieht, ziehen die Kunden mit. Bereits fünf Wochen nach dem Start haben die Stadtwerke Bonn 10.000 ihrer sogenannten „HändyTickets“ verkauft.

**Hier der Originaltext der Website:**  
<http://www.haendyticket.de>:

Jetzt kommen Sie ohne einen Gedanken an Bargeld oder den nächsten Fahrscheinautomaten zu verschwenden zu Ihrem Fahrschein. Alles, was Sie brauchen, haben Sie ohnehin dabei – Ihr Handy.

**Der mobile Fahrschein aus dem Handy**  
Das erste HändyTicket für Bonn ist da. Problemlos schnell per Anruf gelangen

Sie vor der Fahrt zum gültigen Ticket, ablesbar im Display Ihres Handys. So einfach, sicher und bequem wird jetzt Bahn- und Busfahrten mit den SWB.

### So einfach wie telefonieren

In 3 Schritten kommen Sie mit TELTIX zu Ihren HändyTicket:

1. vor der Fahrt Bestelltelefonnummer kostenfrei anrufen. 0800-79-2666-1 oder 0800-SW Bonn – 1
2. Ansage (Gute Fahrt) abwarten
3. aufliegen und das HändyTicket als SMS empfangen.

Mit TELTIX lösen Sie stets unmittelbar vor der Fahrt. Und dann nichts wie hinein in die Bahn oder den Bus (bitte nicht vorher!). Bei Fahrscheinkontrollen zeigen Sie einfach die Fahrschein-SMS auf dem Handy-Display.

Mit TELTIX Fahrten zu bezahlen ist absolut unkompliziert. Sie können sich für die folgenden Bezahlvarianten entscheiden:

**Per Lastschrift:** Sie zahlen im Voraus per Lastschrift für die nächsten Fahrten nach dem Prepaid-Prinzip ein. Damit können Sie direkt nach Ihrer Anmeldung sicher sein: Auf Ihrem TELTIX-Konto ist immer genug Geld für Bahn und Bus. Geben Sie beim Anmelden Ihre Bankverbindung an, und wählen Sie einen Guthabenbetrag. Ist Ihr Guthaben bis auf unter 5.- € aufgebraucht, bucht TELTIX einfach den gewünschten Betrag von Ihrem Bank- auf Ihr TELTIX-Konto.

**Per Bareinzahlung:** Zahlen Sie im Kundencenter der Stadtwerke Bonn einfach Bargeld auf Ihr TELTIX-Konto ein. Unsere Mitarbeiter laden den Betrag dann direkt auf Ihr TELTIX-Konto. Hier können Sie Ihr Handy auch mit Formular freischalten lassen, wenn Sie dies dem Internet vorziehen.

aus: pbinfo, W.Tittmann

## Gemeinsame Presseerklärung von BUZO, PRO BAHN und VCD vom 26.01.2004: Keine Kürzungen im Öffentlichen Nahverkehr!

*Nach den erheblichen Kürzungen im öffentlichen Nahverkehr auf Bundesebene stehen nun am kommenden Freitag Kürzungen im Landeshaushalt an. Der Straßenverkehr kommt dagegen fast ungeschoren davon. Die drei Verkehrsverbände aus der Nahverkehrsmetropole Karlsruhe - BUZO, PRO BAHN und VCD - sehen dies mit Sorge, denn dieses ist ein Schritt in die falsche Richtung! Die jahrzehntelange Benachteiligung des öffentlichen Verkehrs und insbesondere des Schienenverkehrs wird nach einer kurzen Aufholphase wieder fortgesetzt.*

*Die finanzielle Förderung des Nahverkehrs in den letzten Jahren hat ihn zu einer der wenigen verbliebenen Wachstumsbranchen gemacht und für eine stetige Zunahme der Fahrgastzahlen gesorgt. Dabei wurden nicht nur Arbeitsplätze gesichert, sondern auch neue geschaffen. Eine verstärkte Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr ist aber schon aus Gründen des Umweltschutzes und der Verkehrssicherheit gewünscht. Kürzungen beim Nahverkehr, die zu Angebots-einschränkungen führen, haben dagegen auch negative Konsequenzen für den Straßenverkehr. Durch die zu befürchtenden*

*Umsteiger zurück auf das Auto erhöht sich die Zahl der Staus mit entsprechenden Folgen für Umwelt, Gesundheit und Volkswirtschaft. BUZO, PRO BAHN und VCD fordern daher mit Nachdruck den weiteren konsequenten Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Land. Hierzu muss die bisherige Förderung von Bahn und Bus beibehalten werden – falls nötig auch mit Mitteln des Straßenverkehrs. Es darf jedoch in keinem Fall zu einer Benachteiligung der Schiene gegenüber der Straße kommen!*

BUZO, PRO BAHN, VCD

Dieser Text ging wenige Tage vor der Haushaltsberatung des Landtags von Baden-Württemberg am Freitag, den 30.1.2004 sowohl an das Ministerium für Verkehr wie auch an die Landtagsfraktionen, außerdem an die Presse in Stuttgart und Karlsruhe.

Mittlerweile konkretisieren sich die Auswirkungen der Sparbeschlüsse des Landes. Demnach würde sich das Land fast vollständig aus der ÖPNV-Förderung zurückziehen und sich lediglich auf eine Verteilung der zweckgebundenen Bundesmittel beschränken. So der Verband deutscher Verkehrsunternehmen VDV.

So soll die Förderquote für Infrastrukturinvestitionen von 85% auf 75% und für Schienenfahrzeuge von 50% auf 35% reduziert werden. Entscheidend ist aber, dass die Gesamtsumme der Landesmittel für Investitionen in die Schiene von 170 Mio. € im Jahr 2002 auf 70 Mio. € im Jahr 2004 reduziert werden soll. Bei den Schienenfahrzeugen würde die Förderung von 101 Mio. € auf 66 Mio. € im Jahr 2004 und ab 2006 auf nur noch 6 Mio. € zusammengeschränkt werden.

Der Reduzierung der Fördermittel für den Schülerverkehr müsste eine Erhöhung der Fahrpreise für Schüler um bis

zu 25% entgegengestellt werden, um die zu erwartenden Einnahmeausfälle auszugleichen.

Das Sparpaket kann nach Aussage des VDV nicht mehr von den Verkehrsunternehmen aufgefangen oder kompensiert werden. Es drohen Einschränkungen im Fahrplanangebot. Der Verband spricht von einem Paradigmenwechsel – weg vom öffentlichen Personennahverkehr hin zum Straßenbau. GVFG-Fördermittel werden dem öffentlichen Verkehr entzogen und zum kommunalen Straßenbau umgeschichtet.

Johannes Hertel



## Kommunalwahl am 13.6.2004

Sonntag, der 13.6.2004 ist ein für uns wichtiges Datum, denn an diesem Tag wird nicht nur das Europaparlament, sondern auch die Kommunalparlamente in Baden-Württemberg gewählt. Oder anders ausgedrückt: Es werden die Weichen gestellt, in welche Richtung Verkehrspolitik, Umweltpolitik, Stadtplanung etc. in unserem nahen Umfeld gehen.

### Wen soll man denn bloß noch wählen?

Es wäre nicht verwunderlich, wenn auch der letzte Bürger von der Politik enttäuscht ist. Entweder von den Pannen (Maut) oder Reformversuchen der jetzigen Bundesregierung, oder noch von der Politik der vor einigen Jahren abgelösten Regierung, die uns den lähmenden Schuldenberg hinterließ. Aber lassen Sie sich von der bundespolitischen Ebene bitte bei der Entscheidung auf kommunaler Ebene nicht beeinflussen! Denn in Berlin geht es um ganz andere Politikfelder. Wenn Sie gegen die Gesundheitspolitik der Regierung oder die Ausländerpolitik der Opposition oder anderes sind: Die werden in Berlin entschieden, hier vor Ort werden sie allenfalls verwaltet. In den Kommunen wird dagegen über Themen entschieden, die jeden Bürger und sein Lebensumfeld direkt betreffen.

Es hilft überhaupt nichts, wenn Sie wegen eines bestimmten bundespolitischen Punktes bei der Kommunalwahl die eine Partei nicht wählen, sondern statt dessen die andere Partei (direkt oder durch Nichtwählen indirekt), die sich dann bei Ihnen dadurch bedankt, dass sie eine Autobahn (Nordtangente) durch den Garten bauen will. Nehmen Sie daher alleine die Kommunalwahlprogramme und die bisherige lokale Politik als Maßstab für die Kommunalwahl!

### Worüber entscheidet man auf kommunaler Ebene?

Dazu kann man sich z.B. einmal den Haushalt einer Gemeinde oder dessen Dezernatsverteilungsplan anschauen, denn dort findet man die passenden Stichwörter:

Wirtschaft, Arbeit, Marketing: Welche Art von Betrieben will man wo ansiedeln? Tourismus, Sport, Bäder, Zoo, Kultur: Welche Freizeitangebote fördert die Stadt?

Bürgerbeteiligung, Jugend, Soziales, Schulen, Gesundheit: Wie kümmert sich die Stadt um ihre Bürger? Gartenbau, Umwelt, Ver- und Entsorgung: Was tut die Kommune für die Umwelt?

Wohnen, Stadtplanung, -sanierung: Wo und wie soll sich die Stadt entwickeln?

Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe: Wo soll wieviel und welcher Verkehr stattfinden? Setzt man eher auf das Auto oder den Umweltverbund? Wie gestaltet man den Radverkehr?

Ortspolizei/Ordnungsamt/Bürgerservice und Sicherheit: Wo gibt es Tempo 30, Ampeln? Wird das Gehwegparken verfolgt oder toleriert?

An dieser Liste mit einigen Beispielfragen sieht man, dass unabhängig von der bundespolitischen Großwetterlage doch einige für die Bürger wichtige Kompetenzen bei der Kommune liegen.

### Schwerpunkte setzen

Trotz der beängstigend zunehmenden Finanzkrise der Kommunen gibt es dabei doch noch Möglichkeiten der Schwerpunktsetzungen, was beispielhaft an Karlsruhe gezeigt werden soll. So hat zwar das Land erst kürzlich die Zuschüsse für Straßenbahn-Neubauprojekte gekürzt: von 85% auf 80% für Großprojekte und auf 75% für kleinere Projekte. Damit steigt der Anteil, den die Kommunen bzw. die kommunalen Verkehrsbetriebe zuschießen müssen. Aber man hat immer noch die Wahl, ob man diese Anteile nahezu alleine in ein Großprojekt steckt (U-Strab) oder doch lieber auf viele sinnvolle kleinere Projekte verteilt. Einem Artikel in den BNN Anfang des Jahres war zu entnehmen, dass durch die Kürzungen einige Projekte akut gefährdet sind oder verzögert werden. Neben dem dringend notwendigen Depotneubau in der Oststadt ist es der Ausbau in Rintheim, die Pulverhausstraße, aber auch Verlängerungen in die zur Bebauung anstehenden Konversionsflächen

in Knielingen und Neureut. Gerade dort wäre es wichtig, wenn die Bahn schon da ist, sobald die ersten Wohnungen bezogen werden, denn sonst ist ruckzuck der Zweitwagen angeschafft und ein potentieller Tram-Kunde ist verloren. Auch eine Frage der Schwerpunktsetzung ist der freiwillige städtische Zuschuss zum ersten Abschnitt der Nordtangente.

### Kommunale Programme und Kandidaten prüfen

Auf solche Aspekte sollte jeder die Programme der Parteien und deren Kandidaten abklopfen. Für eine Bewertung an dieser Stelle würde der Platz nicht reichen, selbst wenn man sich auf Karlsruhe beschränkt. Zum anderen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht alle (endgültigen) Programme vor. Eine flüchtige Durchsicht zeigt aber doch schon einige interessante Aspekte.

Viel Platz ist aber auf unserer Homepage vorhanden. Dort wurde ein besonderer Bereich für die Kommunalwahl eingerichtet, derzeit nur mit Links, aber sehr wahrscheinlich bald auch mit Analysen der Karlsruher Wahlprogramme. Ob mehr möglich ist, z.B. zu den Karlsruher Kandidaten, müsste noch geklärt werden. Schauen Sie einfach öfters auf [umverka.de](http://umverka.de) rein, was sich dort tut.

Außerdem bietet das Forum ja Gelegenheit, die Themen zur Kommunalwahl zu diskutieren. So kann sich jeder mit seiner persönlichen Sichtweise der Programme zu Wort melden.

Apropos Kandidaten. Verkehr ist, wie man sieht, ein wichtiges kommunales Thema. Auf der Homepage Karlsruhes kann man auch die Berufe der jetzigen Stadträte nachlesen. Wussten Sie, dass keiner davon einen Beruf hat, der direkt mit Verkehr zu tun hat? Das könnte man durch Kumulieren und Panaschieren eventuell ändern.

Heiko Jacobs

## Klosterstadt-Express Maulbronn

Nunmehr im 7. Jahr fährt der Klosterstadt-Express in den Sommermonaten (25.4.-17.10.2004) an jedem Sonn- und Feiertag nach Maulbronn.

Im Jahre 1997 organisierte der Verkehrsclub Deutschland erstmals den Ausflugszug zur 850-Jahr-Feier des Zisterzienserklosters Maulbronn. Die Klosteranlage gehört zum UNESCO - Weltkulturerbe und gilt nördlich der Alpen als größte und am besten erhaltene.



Maulbronn eignet sich aber auch gut als Ausgangspunkt für Wanderungen (mit und ohne Rad) ins Stromberggebiet und in den Kraichgau.

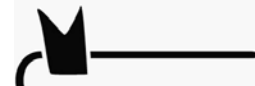
Ab Karlsruhe bestehen gute Fahrtmöglichkeiten ab Marktplatz (9.21 Uhr, 11.21 Uhr, 13.21 Uhr, 15.21 Uhr) bzw. Bahnhof Durlach (9.32 Uhr, 11.32 Uhr, 13.32 Uhr, 15.32 Uhr) mit der S5 nach Pforzheim, dort umsteigen in der Klosterstadt-Express (Gleis 1). Rückfahrmöglichkeiten bestehen ab Maulbronn um 13.17 Uhr, 15.17 Uhr, 17.17 Uhr.

Im Klosterstadt-Express werden das "Schöne-Wochenende-Ticket", "Baden-Württemberg-Ticket" (für Feiertage unter der Woche) und die RegioX bzw. RegioXplus des KVV anerkannt. Am 24.4.2004 gibt es, in der Zeit von 10.00 Uhr - 15.00 Uhr, einen Infostand im KVV-Kundenzentrum am Karlsruher Marktplatz.

**Ein vom VCD geführter Ausflug mit dem Klosterstadt-Express findet am 16.5.2004 statt.** Details siehe BUZO-Veranstaltungsreihe.

Philipp Horn

Kopf frei,  
Buch auf, ...



BUCH  
HAND  
LUNG  
am  
KRONEN  
PLATZ GmbH

... looooo!

24 Stunden: [www.kronenplatz.de](http://www.kronenplatz.de)

Fritz-Erler-Straße 1-3 • 76133 Karlsruhe  
Tel. 0721/377775 • Fax: 0721/377575

## Buchtip: Die Enztalbahn

Es ist schon fast eine Tradition geworden, dass zu Jubiläen oder Streckeneröffnungen im AVG-Land auch Bücher erscheinen.

Neben dem Buch "Unter Strom" zum Jubiläum der Elektrischen als Buch über die Geschichte der Straßenbahn hauptsächlich in Karlsruhe selbst, das wir damals im kreisfairkehr vorstellten, sind es vor allem vier Bücher zu den AVG-Überlandstrecken im Kraichgau und im Alb-, Murg- und Enztal. Letzteres bekamen wir kürzlich zur Vorstellung.

Im Gegensatz zu mancher Bildband-Eisenbahnliteratur, die sich hauptsächlich auf schöne Bilder von Dampflok etc. beschränkt, aber inhaltlich nicht sonderlich viel bietet, haben diese Bücher ein deutlich fundierteres Niveau. Im Buch zur Enztalbahn finden sich zwar auch schöne alte Bilder, die das

Herz eines Bahnfans erfreuen, aber sie stehen nicht alleine im Vordergrund. Das Buch bietet umfassende Informationen zur Strecke aus allen Sachgebieten, was nicht verwundert, wenn man das Vorwort liest. Denn Basis dieses Buches war auch eine Staatsexamensarbeit des Autors zu dieser Strecke, die in Auszügen interessante Hintergründe lieferte.

Das Buch setzt daher folgerichtig schon deutlich vor dem Bahnbau ein, indem es die Hintergründe des Bahnbaus im Nordschwarzwald allgemein beleuchtet und die Strukturen im Enztal vor dem Bahnbau und die staats- und wirtschaftspolitischen Strukturen der damaligen Zeit darstellt. So erschließt sich das Warum des Bahnbaus und dessen Details. Planung, Bau und Betrieb werden anschließend beschrieben.

Nach der Blütezeit wird dann auch

nachvollziehbar geschildert, wie der Wandel von Strukturen die Strecke zunächst in eine Krise führte und wie die Strecke dann gerettet und als Stadtbahnstrecke neu konzipiert wurde. Der Wandel der Strecke zur modernen Stadtbahn nimmt einen breiten Raum ein, auch incl. der geäußerten Kritik und einem Ausblick, denn ein Streckenneubau über Straubenhardt nach Ittersbach wurde vor einiger Zeit vorgeschlagen.

Heiko Jacobs

Martin Geier:  
Die Enztalbahn  
Von der Stilllegungsdiskussion zur Stadtbahn  
ISBN 3-89735-249-4  
[verlag-regionalkultur.de](http://verlag-regionalkultur.de)

# Lärm lass nach!

## Lärmschutz an Bahnstrecken allgemein und in Ettlingen

Der 30. April ist der internationale Tag gegen den Lärm. Auch die Deutschen sind von dieser modernen Plage in hohem Maße betroffen. Etwa jeder fünfte Deutsche ist hörgeschädigt. Fast 80 % der Bürger sind in irgendeiner Form von Lärmbelastungen durch Autos, Flugzeuge, Industrie, aber auch durch lautstarke Musik in Diskotheken betroffen. Der VCD-Bundesvorstand hat im Jahr 2002 eine Kampagne gegen den Lärm gestartet und das Heft Oktober/November 2002 der Verbandszeitschrift "fairkehr" widmete sich dem Verkehrslärm. Am 16.1.2004 ist im Umweltforum Berlin die Abschlussveranstaltung zum VCD-Projekt "Maßnahmen gegen Verkehrslärm" abgehalten worden.

Bei Befragungen gibt ein Großteil der Betroffenen den Flugzeuglärm und den Bahnlärm als am meisten störend an, obgleich der meiste Lärm durch die Autos entsteht. Freiwillige Leistungen der Bundesregierung für die Lärmsanierung an Fernstraßen werden schon seit 1976 gewährt. Um die schlimmsten Beeinträchtigungen durch den Lärm entlang bestehender Schienennetze zu mildern, stellt das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) seit dem Jahr 1999 jährlich 51 Millionen Euro zur Verfügung. Mit der Ausführung der Maßnahmen ist die DB ProjektBau

GmbH, eine Tochtergesellschaft der DB, beauftragt. Die Förderrichtlinie sieht vor, dass Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden können, wenn der Lärm in reinen und allgemeinen Wohngebieten am Tag größer als 70 dB(A) oder bei Nacht größer als 60 dB(A) ist.

Der Lärm wird am meisten beeinflusst durch die Luftdruckstärke und das Frequenzspektrum der Schallquelle und durch die Entfernung von der Schallquelle aber auch durch die Hindernisse für die Schallausbreitung, zum Beispiel Objekte, Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Feuchtigkeit der Luft,... Der Geräuschpegel von 60 dB(A) wird als "mäßig laut" eingestuft und herrscht zum Beispiel in Restaurants und Warenhäusern. Der Geräuschpegel von 70 dB(A) wird als "starker Verkehr" eingestuft. In einer Durchgangsstraße erzeugen Personautos in 5 Meter Entfernung einen Schalldruck von 70 dB, wenn sie mit der Geschwindigkeit von 50 km pro Stunde vorbei fahren. Bei den Angaben 60 dB(A) und 70 dB(A) handelt es sich nicht um Spitzenwerte, sondern um einen Mittelungspegel, der im 16. Bundes-Immissionsschutz Gesetz festgelegt ist.

Die zeitliche Lärmbelastung ist durch den Fahrplan der Züge bekannt. Um die räumliche Verteilung des Lärms um den Gleiskörper herum zu erlangen, wurden Rechenprogramme hergestellt und mit Messungen verifiziert. Danach wurde die Lärmbelastung entlang der vielen tausend Kilometer der Altbaustrecken in der Bundesrepublik berechnet. Die größten Probleme bereitet der Lärm von Güterzügen vor allem während der Nacht.

Inzwischen sind 900 Ortsdurchfahrten bekannt, die den Förderrichtlinien des BMVBW entsprechen. Zwei von den kritischen Ortsdurchfahrten sind in Ettlingen-West und im Ettlinger Stadtteil Bruchhausen.

Die Wissenschaft hat die Lärmprobleme untersucht und das Wissen über die Lärmursachen und die Lärmvermeidung ist enorm gewachsen. Eine allzeit und überall wirksame Maßnahme wäre die Verlangsamung des

Verkehrs. Bei der "Zeit ist Geld"-Mentalität der meisten Zeitgenossen scheint es unmöglich, den Verkehr zu entschleunigen. Anstatt die Geschwindigkeit zu reduzieren, wird meistens auf anderen Wegen versucht, mit dem steigenden Krach zurecht zu kommen. Beim Bau der Neubaustrecken der Bahn werden die neuen Erkenntnisse berücksichtigt. Die Neubaustrecken der Bundesbahn erfüllen die gesetzlichen Anforderungen der Umweltverträglichkeit und sie erzeugen erheblich weniger Lärm als die Altbaustrecken. Bei neuen Strecken werden Brücken und der Gleisunterbau lärmindernd gebaut. Auch werden die Strecken vermehrt unter der Erdoberfläche oder in Mulden geführt und ansonsten wird die Umgebung kostengünstig mit Lärmschutzwällen und Lärmschutzwänden abgeschirmt. Ein Waldstreifen mindert erst ab einer Breite von etwa 100 Meter den Lärm. Moderne Lärmschutzwände sind eine wirksamere Hilfe, um das Leben für die Betroffenen erträglicher zu gestalten, und ich befürworte die vorgesehenen Reparaturmaßnahmen an der Natur entlang der Bahngleise in Ettlingen trotz der hohen finanziellen Aufwendungen. Man darf auch nicht vergessen, dass eine Lärmschutzwand Nachteile mit sich bringt. Sie wird nie dem ästhetischen Gefühl genügen können. Ich habe mich neben der 4 Meter hohen, im Winter unbewachsenen Wand recht eingeeengt gefühlt.

Um den Lärm beim Entstehen zu vermindern, werden die Unebenheiten der Gleise regelmäßig abgeschliffen. Bei den Personenzügen wurden die Graugussbremsklötze durch Verbundstoffbremsklötze ersetzt. Das hat zur Folge, dass man manchmal als Reisender beim Aussteigen aus dem Zug nicht mehr das durchdringende Quietschen der Bremsen hört, sondern vielleicht einen etwas beißenden Geruch bemerkt. Die DB ersetzt zur Zeit auch bei den Güterzügen alle alten Graugussbremsklötze.

Da auf der Rheintalstrecke von Karlsruhe über Bietigheim nach Rastatt mehr Wohngebiete berührt werden als auf der Strecke von Karlsruhe über



**immer**  
Service + Beratung  
Fachwerkstatt · Kundendienst  
Probefahren · Testräder  
und alles rund ums Rad  
einfach reinschauen  
Waldstrasse 58 0721 22238 www.radundtat.net  
**RAD+TAT**  
DER KARLSRUHER RADLADEN

**mehr**  
**Auswahl+Angebote**  
Trekking-Reiseräder-Falträder  
Mountainbikes-Tandem-Rennräder  
Kinderanhänger-Citybikes  
**bei Ihrem Spezialisten**  
Waldstrasse 58 0721 22238 www.radundtat.net  
**RAD+TAT**  
DER KARLSRUHER RADLADEN

Ettlingen nach Rastatt, wurde der lärmkritische Güterzugverkehr inzwischen auf den Zweig über Ettlingen verlegt und hier die Lärmsanierung entlang der Strecke eingeleitet.

Die Planungen sehen vor, die bestehende Lärmschutzwand westlich der Bahnlinie und nördlich der Bundesbahnhaltestelle Ettlingen-West nach Norden bis zur ehemaligen Bulacher Straße um 360 Meter zu verlängern. In Bruchhausen sehen die Planungen vor, die bestehende Lärmschutzwand östlich der Bahnlinie um 290 Meter nach Norden und um 230 Meter nach Süden zu erweitern. Der voraussichtliche Baubeginn ist im Spätherbst 2004.

Die oberen Geschosse werden von der etwa 2 Meter hohen Lärmschutzwand wenig abgeschirmt und sollen vor allem mit wirksameren Schallschutzfenstern und schallgedämmten Lüftern versehen werden. Aber es können auch Türen und Hauswände gegen Lärm gedämmt werden. 75 % der Umbaukosten werden ersetzt. Zur Zeit sind die Häuser, die bis etwa 100 Meter von den Gleisen entfernt stehen, nachts einem Lärmpegel von mehr als 60 dB(A) ausgesetzt. In Ettlingen sind etwa 130 Gebäude betroffen. Die betroffenen Gebäude sind vor gar nicht langer Zeit entlang der Bahnlinie erstellt

worden und in Bruchhausen liegt ein neu ausgewiesenes Baugebiet neben der Bahnlinie, wo die Lärmschutzwand gebaut werden soll.

Bei der Besichtigung des Streckenabschnitts, an dem die Lärmschutzwand gebaut werden soll, sind innerhalb einer halben Stunde zwei Güterzüge und ein ICE vorbei gerauscht. Sie verursachten in etwa 5 Meter Entfernung einen Lärm von 95 bis 100 dB. Im Vergleich dazu hörten sich die zwei Stadtbahnen leise an. Ich habe zwei Anwohner um ihre Meinung zu den neuen Lärmschutzplänen befragt. Beim ersten wurde das Wohnhaus schon vor vielen Jahren mit Schallschutzfenstern ausgestattet und das Familienleben spielt sich innerhalb des Hauses ab. Er und seine Familie haben sich an den Lärm gewöhnt und mit der Situation arrangiert.

Der zweite Mann wusste gar nicht um die Sanierungsmaßnahmen. Er wohnt mit Frau und Kind in einem Mehrfamilienhaus etwa 100 Meter von der Bahnlinie entfernt und im Bereich hinter der schon vorhandenen etwa 4 Meter hohen Schallschutzmauer. Er fühlt sich durch die gelegentlichen Bodenerschütterungen beeinträchtigt. Der Bahnlärm, den er nur im Unterbewusstsein wahrnimmt, stört ihn wenig. Dieser Mann fühlte sich zu diesem Zeitpunkt durch den Dauerlärm der Autobahn mehr beeinträchtigt als durch die Bahn, weil er mit seiner kleinen Tochter im Kinderwagen nicht ungestört sprechen konnte. Die Messung mit dem Messgerät ergab für den Autobahnlärm etwa 52 dB Dauerschallpegel. Beim Sportflugzeug, welches diesen Ort zufällig überflog, zeigte das Messgerät 65 dB an. Einen weiteren unangenehmen Lärm verursachte ein heranbrausender Motorrollerfahrer.

Wie sehr die Frequenz der Schall-schwingungen für das Lärmempfinden bedeutend ist, habe ich erfahren, als ein Auto, in dem der Fahrer laute Musik eingestellt hatte, vorbei fuhr. Das Messgerät zeigte keinen erhöhten Ausschlag, aber ich nahm die tiefen Basstöne als besonders störend wahr. Für das Empfinden des Schalls als Belästigung ist nicht nur der physika-

lisch messbare Schalldruck maßgebend, sondern vor allem auch das Frequenzspektrum, die Konstitution und das Hörvermögen der Betroffenen und die persönliche Einstellung zum Lärm. Dem Problem Lärm ist schwer beizukommen, weil Lärm bei den Verursachern als Zeichen der Vitalität und Energie positiv besetzt ist. Allgemeinen gilt, dass Lärm vor allem dann störend ist, wenn die anderen den Lärm verursachen! Die Befürworter ertragen größeren Lärm als diejenigen, die sich zu Unrecht dem Lärm ausgesetzt glauben.

Der VCD Bundesverband sorgt sich weiterhin um das Problem des Verkehrslärms und man kann von dort Informationen zu diesem Thema bekommen und auch einen "Lärmkoffer" ausleihen.

Auch die Broschüre "VCD Thema: Ruhe bitte!" kann beim VCD-Bundesverband angefordert werden.

#### VCD e.V.

Eifelstraße 2  
53119 Bonn.  
Telefon 0228/98585-75  
Fax 0228/98585-10.  
www.vcd.org

Beim VCD-Kreisverband Karlsruhe in der Kronenstraße 9 kann das Lärmmessgerät ausgeliehen werden.

Walter Suppanz



DB-Strecke bei Ettlingen-West noch ohne Lärmschutz

## Jahreshauptversammlung des VCD am Mo. 19.4.2004

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des VCD!  
Am Montag, den 19.4.2004 findet ab 19:00 Uhr unsere diesjährige  
Jahreshauptversammlung **im Umweltzentrum**  
in der Kronenstraße 9 statt. Dazu laden wir sehr herzlich ein.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag: **Von der Schweiz lernen?! Verkehrspolitik in der Schweiz mit einem Vertreter des VCS**
3. Wahl des Versammlungsleiters
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Kassenbericht 2003
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes und der Delegierten der Bundes- und Landesdelegiertenkonferenz
8. Haushaltsplan 2004
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge zu 9. können schriftlich bis zum 22. März beim Vorstand eingereicht werden. Sie werden veröffentlicht auf [www.umverka.de](http://www.umverka.de) als Ergänzung der Online-Version dieser Einladung zur Jahreshauptversammlung.

## Und noch ein kleiner Buchtipp

"Musst Du gelesen haben!" empfahl eine Freundin vor vielen Monaten, bloß stolperte ich erst jetzt über diesen Roman, als er als Taschenbuch erschien: "1 Billion Dollar" von Andreas Eschbach. Ihre Empfehlung und die Beschreibung auf der Buchrückseite klangen nach einem Krimi, nur mit einem etwas anderem Thema. Aber was macht man mit dem vielen Geld? Unsere u&v-Leser würden vielleicht die Welt damit retten wollen und genau das versucht auch der Romanheld. Dabei stößt er doch auf das eine oder andere ungeahnte Problem, die auch bei mir ab und an zu einem Aha-Effekt führten. Durchaus lesenswerter Roman für "uns" aus der Umwelt- und Verkehrsszene, wenn man dieses Thema mal nicht nur als nackte Fakten lesen will.

Heiko Jacobs

### VCD-Termine

**16.5.04** Ausflug mit dem Klosterstadt-Express nach Maulbronn im Rahmen der BUZO-Veranstaltungsreihe.  
**24./25.7.04** Infostand "Das Fest"

### VCD-Radtouren

Details siehe ADFC-Fahrradkalender

**So. 20.6.04** Rund um den Ettlinger Berg, 23 km  
**So. 26.9.04** Ettlinger Kinderspielplätze, 7 km  
jeweils 14:00 Spielplatz am Freibadparkplatz Ettlingen  
**So. 23.5.04** Zum Mahlberg, 60 km, 10:00 Uhr  
**So. 27.6.04** Vogelpark Grötzingen, Naturfreundehaus Kleinsteinbach, 40 km, 9:30 Uhr  
**So. 8.8.04** Zum Bernsteinfels, 70 km, 10:00 Uhr  
**So. 17.10.04** An den Rhein, 60 km, 10:00 Uhr  
Jeweils ab Mobilitätszentrale ab KA-Marktplatz

### Stadtrundgänge und -fahrten jetzt auch mit der Straßenbahn!

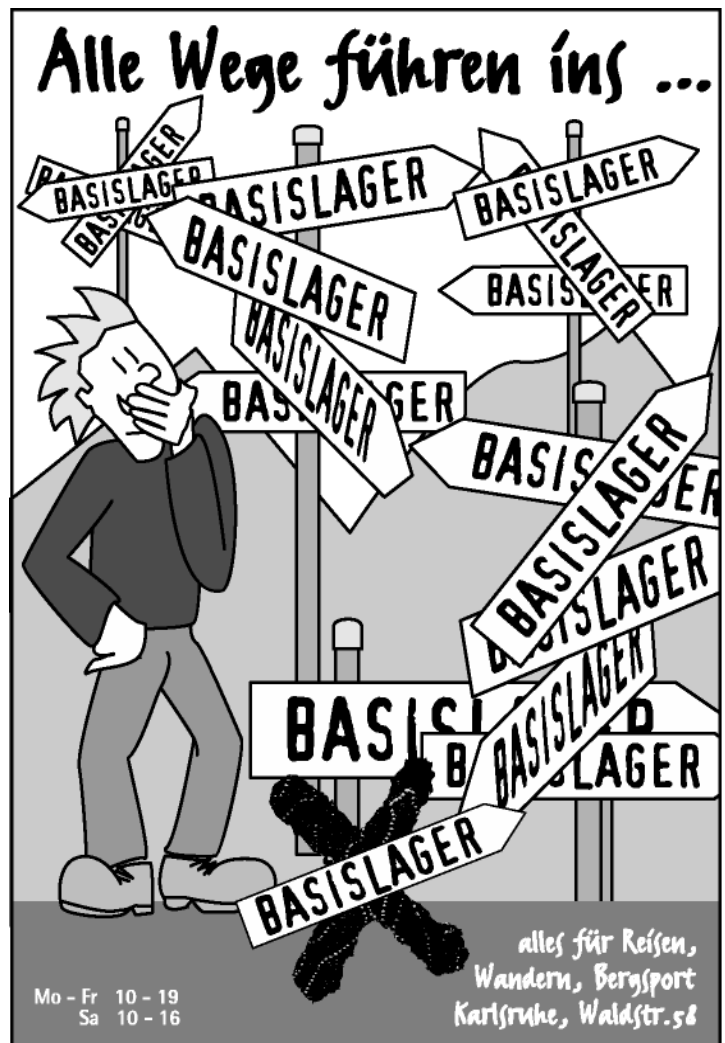
Organisiert von stattreisen Karlsruhe ca. 2x im Monat für 6,-€, Infos: [www.stattreisen-karlsruhe.de](http://www.stattreisen-karlsruhe.de) oder Flyer.

### 10 Jahre KVV

Den Sommer über will der KVV feiern, Details im nächsten KVV-Magazin.

### Lesungen "Straßenfeger",

der Krimi mit der Karlsruher Straßenbahn im Mittelpunkt der Geschichte, gibt es mit der Autorin Karen Adams am Do., 25.3.04, 18:00 Uhr im Panoramasaal der VBK in der Tullastraße, Eintritt frei, und am 15.4.04, 21:00 Uhr in einer Tram (Einstieg Ecke Baumeister-/Ettlinger Str.) im Rahmen der Karlsruher Krimitage.



## KVV-Jahreskartenaktion für BUZO-, PRO BAHN- und VCD-Mitglieder

Am Freitag, 30. April 2004 endet für viele Mitglieder die KVV-Jahreskarte. Wir freuen uns, dass wir Ihnen wie im Vorjahr ein sehr attraktives Angebot unterbreiten können:

BUZO-, PRO BAHN- und VCD-Mitglieder können zum 1. Mai wieder eine übertragbare KVV-Jahreskarte mit 10 Prozent Rabatt beziehen!

Das bedeutet eine Ersparnis für Sie zwischen 35,50 und 101,50 Euro, abhängig von der Zahl der Zonen. Da lohnt sich eine Jahreskarte vielleicht auch dann, wenn Sie sie beruflich nicht benötigen.

### Welche Jahreskarte kommt für mich in Betracht?

Fahren Sie innerhalb von Karlsruhe, brauchen Sie eine Jahreskarte "Karlsruhe". Diese gilt für zwei Zonen (Stadtgebiet Karlsruhe). Wohnen Sie beispielsweise in Weingarten, kaufen Sie eine Karte "Weingarten-Karlsruhe" (drei Zonen). Möchten Sie im gesamten Gebiet von Karlsruhe fahren, brauchen Sie eine "Netzkarte". Ohne Angabe einer Start- und Zielzone ist die Karte nicht gültig.

### Was kostet die Karte?

	KVV-Jahreskarte*	Vereins-Jahreskarte
2 Zonen	355,- €	<b>319,50 €</b>
3 Zonen	465,- €	<b>418,50 €</b>
4 Zonen	570,- €	<b>513,- €</b>
5 Zonen	685,- €	<b>616,50 €</b>
6 Zonen	795,- €	<b>715,50 €</b>
Netz	1015,- €	<b>913,50 €</b>

\*Preisänderung durch KVV möglich, entsprechend ändert sich der Preis der Vereins-Jahreskarte.

Die Jahreskarte gilt für zwölf aufeinanderfolgende Monate im eingetragenen Geltungsbereich. Die Karte ist übertragbar. Nach 19 Uhr bis Betriebsende können mit einer Karte zwei Erwachsene und zwei Kinder bis 15 Jahren oder alle Kinder einer Familie gemeinsam fahren. Die Jahreskarte gilt innerhalb des Verbundgebietes für alle Stadtbahnen, Trams und Busse sowie Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn AG (Änderungen durch die DB vorbehalten).

<b>Bestellung:</b>	Adresse wie umseitig auf dem Aufkleber bzw. umseitig von Hand eintragen/korrigieren					
Zahl der Zonen:						
Start- und Zielzone (o. "Netz"):						
Abholung:	<input type="radio"/>	Abholzeiten siehe Text				
oder Versand:	<input type="radio"/>	als Brief: 1,50 (unversichert)				
	<input type="radio"/>	als Paket: 7,- (bis 500,-)				
	<input type="radio"/>	Express+Vers. 11,50				
Mitglied in:	<input type="radio"/>	BUZO	<input type="radio"/>	PRO BAHN	<input type="radio"/>	VCD
Mitgliedsnr. (VCD):						
Telefonnummer für Rückfragen:						

### Wie kommt man an die Jahreskarte?

Füllen Sie die Online-Bestellung unter [umverka.de](http://umverka.de) aus. Oder schicken Sie uns das obige Bestellformular an:

**Umweltzentrum Karlsruhe  
Jahreskartenaktion  
Kronenstraße 9  
76133 Karlsruhe**

Achten Sie bitte darauf, dass die Adresse auf dem Adressaufkleber auf der Rückseite korrekt ist bzw. tragen Sie dort den ggfs. abweichenden Besteller ein. Parallel dazu überweisen Sie den entsprechenden Betrag (siehe Tabelle) auf das Konto:

**VCD Karlsruhe  
Sparda-Bank Baden-Württ.  
BLZ 600 90 800**

**Kontonummer 953 695  
Verwendungszweck: "KVV-Jahreskarte" und der Name, unter dem Sie bei uns bestellt haben.**

Letzteres vermeidet Zuordnungsprobleme.

**Beides muss bis  
Dienstag, 30. März  
bei uns sein!**

Ab Donnerstag, 15. April, können Sie die Karten dann im Umweltzentrum (Kronenstraße 9) **gegen Vorlage des Personalausweises** abholen, und zwar zu den normalen Öffnungszeiten Mo-Fr 10.00-13.00 Uhr, sowie nach telefonischer Voranmeldung (während der Öffnungszeiten) zusätzlich montags abends von 20.00 - 20.15 Uhr.

Eine **Zusendung** ist auf Wunsch und **eigenes Risiko** möglich. Die **Zusatzkosten** müssen Sie übernehmen. In diesem Fall geben Sie bitte noch an, welche Versandart Sie wünschen:

Versand als **Brief** auf eigenes Risiko (**1,50 €** zusätzlich)

Oder Versand als **Paket** (Haftung bis 500,- €; **7,- €** zusätzlich) incl. Verpackung.

Die Haftung bis 500,- € für Expressbriefe scheint entfallen zu sein. Es ist zum Expressbrief nun eine Transportversicherung bis 2500,- € nötig. Wem ein "Mini-Paket" zu langsam oder niedrig abgesichert ist, muss in diesem Fall mit **11,50 €** deutlich tiefer in die Tasche greifen.

### Was ist mit alten Jahreskarten?

Falls Sie jetzt schon eine Jahreskarte haben, die nach dem 1. Mai 2004 ausläuft, so können Sie diese, unter Vorlage der neuen Karte, in einer KVV-Geschäftsstelle zurückgeben.

Wir können weiterhin ausschließlich einmal jährlich dieses Angebot machen, so dass niemand "zwischen-durch" einsteigen kann. Der Gültigkeitsbeginn der Karte zum 1. Mai hat den Vorteil, dass BUZO, PRO BAHN und VCD-Mitglieder immer kurz vor einer Preiserhöhung (i.d.R. Mai) ihre Fahrkarte bekommen und noch ein Jahr zum "alten" Preis fahren.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung und hoffen, dass möglichst viele Mitglieder das Angebot nutzen!

Bei Unzustellbarkeit oder Mängeln in der Anschrift  
Anschriftenberichtigungskarte senden an:

Umweltzentrum Karlsruhe,  
Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe

**Deutsche Post AG**  
**Entgelt bezahlt**  
**76131 Karlsruhe 27**

# TERMINE

## Termine in Karlsruhe...

### 1. April bis 12.09.2004

Neue Wechselausstellung "Boden im Focus" im Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört, Öffnungszeiten Di. - Fr. 12.00 - 18.00 Uhr, Sonn- u. Feiertag 11.00 - 18.00 Uhr; weitere Infos unter Tel. 0721/950-470

### 24./25. April 2004

Spezialradmesse 2004 in Germersheim: Liege-, Lasten-, Falt-, Dreiräder, Tandems, Anhänger, Roller. Info: Haasies Radschlag, Tel. 07274/4863; [www.spezialradmesse.de](http://www.spezialradmesse.de)

### ab 15. April 2004

Botanik-Seminar für Einsteiger (insgesamt 5 Termine): 100 häufige Wildpflanzen kennenlernen; Treffpunkt 1. Termin: Naturschutzzentrum KA-Rappenwört um 17.15 Uhr, Veranstaltungsdauer ca. 2,5 Stunden, Kostenbeitrag: 10,00 €/Termin, Anmeldung erforderlich bei Institut für Botanik und Landschaftskunde Karlsruhe: Tel. 0721/9379386

### 25. April 2004

Vogelstimmenwanderung mit Waldstadtrevierförster Huber,

Treffpunkt 6.30 Uhr Forsthaus an der Theodor-Heuss-Allee, zu erreichen mit Bus-Linie 30, Haltest. "Elbinger Straße West"; Kostenbeitrag 3,00 € pro Person. Anmeldung bis spätestens 17. April direkt bei Herrn Huber unter Tel. 0721/689812; Veranstalter: Hardtwaldfreunde e.V. und Forstrevier Waldstadt

### 27. April 2004

Exkursion "Hohlwege – Einblicke in die Landschaftsgeschichte", Treffpunkt: 18.30 Uhr Parkplatz Reithole (dort wo Mallenweg und Scheelweg in die Reithöhle münden/Karlsruhe/Grötzingen), Veranstaltungsdauer: ca. 2,0 Stunden, kostenfreie Veranstaltung, Infos unter 0721/950470

### 5. Juni 2004

Tag der Umwelt, dieses Jahr unter dem Motto "Tag der erneuerbaren Energie"; bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse

### 20. Juni 2004

Aktion "Mobil ohne Auto" / AOK-Radsonntag; bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse

## Regelmäßige Treffen im Umweltzentrum

### Montag:

**BUZO-AG Verkehr**, in der Regel jeden Montag, 20 Uhr (Infos unter 0721/380575)

### Dienstag:

**Aktiventreffen des VCD** in der Regel jeweils am 1. Dienstag und 3. Montag im Monat: Di. 6.4., Mo. 19.4. JHV statt Aktiventreff, Di. 4.5., Mo. 17.5., Di. 8.6. (statt 1.6.), Mo. 21.6., Di. 6.7., Mo. 19.7., Di. 3.8., Mo. 16.8.

### Mittwoch:

**ADFC-Aktiventreffen** in der Regel jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr ADFC-Infoladen jeden Mittwoch, 18 bis 19.30 Uhr

### Donnerstag:

**Fahrgastverband PRO BAHN**, jeden zweiten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr (Infos unter 0721/380575)

**BUZO, PRO BAHN und VCD finden Sie im Umweltzentrum, Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe**

Telefon:	0721-380575 (BUZO, PRO BAHN)	0721-380648(VCD)	.....
Internet:	<a href="http://www.umweltzentrum-karlsruhe.de">www.umweltzentrum-karlsruhe.de</a>	<a href="http://www.vcd.org/karlsruhe">www.vcd.org/karlsruhe</a>	<a href="http://www.umverka.de">www.umverka.de</a>
Mail:	<a href="mailto:buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de">buzo@umweltzentrum-karlsruhe.de</a>	<a href="mailto:karlsruhe@vcd.org">karlsruhe@vcd.org</a>	.....
Bürozeiten:	Mo-Fr 10-13 Uhr	.....	.....